

täten involviert waren, bildete notwendigerweise unterschiedliche Formen der Rationalisierung und Pragmatisierung heraus. Somit wurde anscheinend das Früh-MA hinsichtlich seiner ökonomischen Aktivitäten ebenso wie seiner Fähigkeit, Formen der Ökonomie bis zu einem gewissen Grade konzeptionell zu erfassen, bisher unterschätzt.

Daniel Ziemann

Motherhood, Religion, and Society in Medieval Europe, 400–1400. Essays Presented to Henrietta Leyser, ed. by Conrad LEYSER / Lesley SMITH (Church, Faith and Culture in the Medieval West) Farnham u. a. 2011, Ashgate, XV u. 369 S., Abb., Tab., ISBN 978-1-4094-3145-9, GBP 70. – Die Festschrift für die emeritierte Oxforder Historikerin (Principal Publications S. 365 f.) handelt entgegen dem Buchtitel nicht von Mutterschaft, Religion und Gesellschaft, sondern ausschließlich von Mutterschaft, erörtert aus religions- (bzw. kirchen-), sozial- und medizingeschichtlicher Perspektive. Der zeitliche und räumliche Horizont des ganz der traditionellen Frauengeschichte verpflichteten Bandes spannt sich vom spätrömischen Nordafrika (Augustins Mutter Monika) über Byzanz im 9. Jh. und England im 12. Jh. bis zur hl. Birgitta von Schweden. Die 14 Beiträge lassen sich, mit einigen Abstrichen, vier Themenkreisen zuordnen: 1. der Erschließung unedierter medizinischer Schriften für und an Frauen (Monica H. GREEN, S. 173–203; Tony HUNT, S. 205–212); 2. der Stellung von Müttern in (Sozial-)Geschichte und Geschichtsschreibung (Kate COOPER, S. 7–20; Mark WHITTOW, S. 55–84; Henry MAYR-HARTING, S. 103–128; Caroline M. BARRON / Claire A. MARTIN, S. 281–296; Jocelyn WOGAN-BROWNE, S. 297–316); 3. den Idealisierungen von Mutterschaft in Verbindung mit Vorstellungen von Maria, Kirche und Jesus (Conrad LEYSER, S. 21–39; Brian Patrick MCGUIRE, S. 85–102); 4. den konkreten Erziehungsaufgaben von Müttern (Michael CLANCHY, S. 129–153; Sethina WATSON, S. 213–249) und den Verpflichtungen der Kinder gegenüber ihren Müttern (Lesley SMITH, S. 155–172). Der Band wird mit einer umfangreichen Bibliographie abgeschlossen (S. 317–363, davon S. 330–363 Forschungsliteratur), dazu ein Autoren-, Titel- und Sachwörter-Index (S. 367–369).

Rüdiger Schnell

---

Werner RÖSENER, Die Grundherrschaft als Forschungskonzept. Strukturen und Wandel der Grundherrschaft im deutschen Reich (10.–13. Jahrhundert), ZRG Germ. 129 (2012) S. 41–75, möchte im Gegensatz zu L. Kuchenbuch (vgl. DA 60, 773) an dem „historischen Ordnungsbegriff“ (S. 41) festhalten und erläutert dies mit einem willkommenen Überblick älterer und neuerer Arbeiten zum Thema, der in die Klage darüber mündet, daß „die deutsche Mediävistik“ ihre einst „führende Stellung“ auf diesem Gebiet verloren habe (S. 73).

R. S.

Werner RÖSENER, Die Wüstungen des Spätmittelalters und der Einfluss der Klimafaktoren, Zs. des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 115 (2010) S. 57–77, gibt einen Überblick über die internationale Forschung zur ma. Klimageschichte und spricht sich (auch anhand hessischer Beispiele) dafür